

MAGAZIN 3 · JULI 2024 CHF 8.-

KUNSTHAUS ZÜRICH

Matthew Wong /
Vincent van Gogh

Seite 10

Walid Raad
Cotton under my Feet

Seite 20

Malerbuch

Seite 26





HERMÈS
PARIS

Hermès,
bijouterie cavalière



Liebe Mitglieder

«If the Paintings Could Talk» ist eine Publikation der National Gallery, London, in der der Autor Michael Wilson Anekdoten über Meisterwerke von Tizian und Turner bis Monet und Courbet zum Besten gibt. Ich blätterte kürzlich darin und wurde dabei an eine ungewöhnliche Ausstellung erinnert. Es handelte sich um die 2007 im Theater gezeigte Ausstellung des Schweizer Kurators Hans Ulrich Obrist und des französischen Künstlers Philippe Parreno, «Il

Tempo del Postino», eine visuelle «Kunstoper» mit Ton, Performance und Film. Einer der überraschendsten Teile darin war die Arbeit des skandinavischen Duos Elmgreen & Dragset, in der Kunstwerke – von einer Skulptur von Brancusi bis zu einem Ballonhund von Jeff Koons – interagierten. Sie hatten eine Stimme, Ideen und Emotionen. Was wäre, wenn Kunstwerke sprechen könnten? Ein Gedanke, der mir in den letzten Monaten oft durch den Kopf gegangen ist. Was wäre, wenn die Werke im Kunsthaus ihre eigene Biografie erzählen könnten, uns sagen würden, was sie fühlen, denken und erlebt haben?

Wir blicken zurück auf Monate, in denen es oft regnete, Frühlingsstürme Europa heimsuchten und das Kunsthaus im Zentrum eines Medienwirbelwinds stand. Es herrschte Aufruhr, aber auch grosse Freude und Erleichterung. Hinter den Kulissen wird mit Tempo und Engagement an der Zukunft des Kunsthauses und seiner finanziellen Basis gearbeitet. Mit den Erben von Carel Sachs wurde eine Lösung für ein umstrittenes Werk aus der Sammlung des Kunsthauses gefunden und es gab Jubel, als die beiden in 2023 vermissten Gemälde, auftauchten und jetzt wieder zu sehen sind. Die Blumen von Dirck de Bray und die Landschaft von Robert van den Hoecke sind heimgekehrt, scheinen zu strahlen und sind entzückender denn je.

Ende Juni veröffentlichte Raphael Gross die Ergebnisse seiner Recherchen zur Provenienzforschung in der Sammlung Bührle. Die Publikation wird viele Gespräche und Diskussionen auslösen, und auf der Basis des Berichts werden weitere Schritte unternommen. Wir im Kunsthaus hoffen und wünschen uns, dass in diesem Sommer vor allem die Kunst selbst im Mittelpunkt steht. Dafür gibt es in unserem Programm genügend Anlass.

Zum ersten Mal gehen wir diesen Sommer eine Kooperation mit dem Theater Spektakel ein, dem beliebten Festival auf der Landiwiese. Es handelt sich um ein Projekt mit dem Künstler Walid Raad, der eine Ausstellung mit performativen Künstlerführungen realisiert, worin er Fakt und Fiktion vermischt. Von ganz anderer Art ist die Ausstellung «Matthew Wong – Vincent van Gogh. Letzte Zuflucht Malerei», die in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit mit dem weltberühmten Van Gogh Museum in Amsterdam zustande kommt. Es ist ein bewegendes Pas-de-Deux zwischen dem viel zu früh verstorbenen chinesisch-kanadischen Maler Matthew Wong (1984–2019) und dem unübertroffenen Meister Vincent van Gogh. Sie finden zueinander in ihrer brennenden Liebe zur Malerei, der tief empfundenen und ausdrucksstarken Darstellung von Landschaften und der Umarmung der Farbe. Farbe, von der Monet – in dem bereits erwähnten Buch «If the Paintings Could Talk» – sagte: «Farbe ist meine tägliche Obsession, Freude und Qual». Wir lassen die Qualen beiseite, aber wir hoffen, dass Sie von der Freude an der Farbe überwältigt werden.

Mit herzlichen Grüssen
Ihre Ann Demeester

PRE-LOVED JEWELRY
SINCE 1978



Harry Hofmann

An- und Verkauf von Antik- und Vintage-Schmuck

Rämistrasse 33 | 8001 Zürich
www.harry-hofmann.ch

**Finanz- und Family-Office-Experte –
Familienvermögen strategisch
für die Zukunft entwickeln.**

Erfahrener Familienberater, Investment-Controller
(Dr. oec. HSG, CEO, VR), mit solider
Bankausbildung, hat freie Kapazitäten auf
Mandatsbasis.

Kontakt: Chiffre 359146, Kunsthaus Magazin,
FACHMEDIEN – Zürichsee Werbe AG, Tiefenastrasse 2,
8640 Rapperswil, kunsthaus@fachmedien.ch

PRIVATE UND
STIFTUNGEN
VERTRAUEN UNS
IHR IMMOBILIEN-
PORTFOLIO AN.



iten
REAL ESTATE
FAMILY OFFICE

itengroup.ch

**Von Grösse
und
Grazie**

18. Mai bis
15. September
2024

**Maillol
und Sintenis**

Sammlung Oskar Reinhart
«Am Römerholz» Winterthur

OSKAR REINHART
"AM RÖMERHOLZ"
BUNDESAMT FÜR KULTUR



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



CLAUDE MONET. PLEINE MER, GROSTEMPS. 1880
ÖL AUF LEINWAND. 55,5x74 cm. AUKTION SEPTEMBER 2024

AUKTIONEN 12. UND 13. SEPTEMBER 2024

**KUNST DES 19. BIS 21. JAHRHUNDERTS
GRAPHIK UND HANDZEICHNUNGEN ALTER MEISTER
WERKE AUS DER SAMMLUNG EBERHARD W. KORNFELD**

KATALOGE ONLINE UND AUF BESTELLUNG AB MITTE AUGUST



GALERIE KORNFELD • BERN

KENNERSCHAFT UND TRADITION SEIT 1864

Laupenstrasse 41 | 3001 Bern | Tel. +41 (0)31 381 46 73 | galerie@kornfeld.ch | kornfeld.ch

KULTURNEWS

Support your local artist

Die Online-Plattform «support-yourlocalartist.ch», welche während der Pandemie entstanden ist und verschiedenste Artikel wie Postkarten, Prints, Plakate, Bücher, Geschenkpapier, Socken, Vasen u.v.m. von lokalen Künstlerinnen und Künstlern anbietet, hat nun auch einen physischen Standort: Der Shop an der Hardstrasse 47 in Zürich ist samstags jeweils von 11 bis 16 Uhr geöffnet.



Anna-Lisa Schneeberger, Postkarte «Blumenstrauss Juli»

NICHT VERPASSEN!

MITGLIEDER

Mitgliederforum

Das nächste Mitgliederforum findet am Donnerstag, 26. September 2024 um 18.30 Uhr statt. Wir freuen uns auf einen lebhaften Austausch mit Ihnen.

Während dieser Zeit finden die Rad- und Para-Cycling Strassen-Weltmeisterschaften statt (siehe Seite rechts). Bitte beachten Sie die spezielle Verkehrsführung.

SHOPPING

Mondri-Vase

Die Mondri-Vase ist von den Werken des niederländischen Künstlers Piet Mondrian inspiriert. Sie vereint eigentlich drei Vasen in einer. Mit drei verschiedenen Kammern für Blumen ausgestattet, kann sie gedreht und je nach Blumenarrangement horizontal oder rechteckig aufgestellt werden. Aus farbigem und klarem Acryl hergestellt.



Mondri-Vase, CHF 145.–
Mitgliederrabatt 10%/Mitglieder PLUS 20%

KULTURNEWS

Kultur entdecken



Das Webkulturmagazin Literatur & Kunst ist seit 2011 online und informiert über Aktuelles, Historisches und Interessantes aus der Kunst- und Kulturszene, regional und international. Im Archiv finden sich Beiträge über Kunst, Lyrik, Photo/Film, Architektur, Ausstellungen, Interviews und die Carte Blanche mit Essays, Buch- und Reisetipps.

www.literaturundkunst.net



Foto: Franca Candrian, Kunsthau Zürich, Werke © 2024, ProLitteris, Zurich

OBJEKT DER BEGIERDE

«Jazz Stories»

Noch bis am 8. September sind im Foyer Haefner im Chipperfield-Bau vier grosse Textilarbeiten der US-amerikanischen Künstlerin Faith Ringgold (1930 – 2024) zu sehen. Diese war bekannt geworden mit ihren «story quilts», die sie später auch in dutzendfach ausgezeichneten Kinderbüchern veröffentlichte. Im Schaffen Ringgolds ist bis heute das Thematisieren von Rassismus und Sexismus, aber auch der afroamerikanischen Geschichtsaufarbeitung und -schreibung zentral.

Im Kunsthau werden vier Arbeiten aus der Serie «Jazz Stories» (2004) gezeigt, die zur Werkgruppe der «story quilts» zählen. Sie sind eine Hommage an die Jazzkultur und die Harlem Renaissance, der wegweisenden afroamerikanischen Bewegung der 1920er- und 1930er-Jahre, als Literatur, Musik, Theater und bildende Kunst eine Blütezeit in Harlem erlebten.

Das Kunsthau Zürich freut sich, dass die Auswahl der Arbeiten noch in Zusammenarbeit mit der Künstlerin getroffen werden konnte und bedauert ihren Hinschied kurz nach der Installation ihrer Werke.

Das Projekt wurde von Raphael Gygax (*1980) kuratiert, der 2025 als Curator-at-Large eine Ausstellung und ein Projekt am Kunsthau realisieren wird.

KULTURNEWS

Rad- und Para-Cycling Strassen-Weltmeisterschaften

Vom 21. – 29. September finden in Zürich die «UCI Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaften Zürich 2024» statt. Nach 1923, 1929 und 1946 freuen sich Stadt und Region Zürich, erneut (Rad-)Geschichte zu schreiben. Während dieser Zeit ist die Anreise zum Kunsthau teilweise erschwert.

Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch via zurich2024.com oder www.stadt-zuerich.ch/vbz.

Im FoCus: Ludwig Menzel



www.foc.ch



friends of carlotta

Galerie für zeitgenössischen Schmuck ✦ Bruna Hauert ✦ Neumarkt 22 ✦ 8001 Zürich

Anna Handick

5. September - 1. Oktober

Poesie des Zusammenseins / Symbiogenesis

> mehr Infos unter www.artforumutebarth.com



ART FORUM UTE BARTH

Galerie für Moderne & Zeitgenössische Kunst www.utebarth.com
Kartausstrasse 8 CH-8008 Zürich T +41 44 3802711 info@utebarth.com

**Wir kaufen
Ihr Haus und geben es
nie wieder her**



Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete.
043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

**Ihre Partneragentur
im Herzen von Zürich**

persönlich | seriös | kompetent

Löwenstrasse 25, 8001 Zürich
+41 44 534 19 50
+41 79 774 00 84

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

Kathrin Grüneis

freieherzen.ch



**Schöne und
seltene Bücher**

Peter Bichsel Fine Books

Oberdorfstrasse 10, 8001 Zürich, www.finebooks.ch, 043 222 4 888
Dienstag bis Freitag 11.30–18 h, Samstag 11–16 h



FORCHSTRASSE 70
8008 ZÜRICH
TEL 043 499 99 55

Oper Theater Konzert

**Jetzt den TheaterPass
für die Spielzeit
2024/2025
beantragen!**



Mit einer Mitgliedschaft erhalten Sie Zugang zu einem breiten Angebot an vergünstigten Eintrittskarten vom Opernhaus, Schauspielhaus, der Tonhalle sowie von weiteren Spielstätten und unterstützen zugleich die Theater unserer Stadt.

Jedes Mitglied erhält einen TheaterPass und zehnmal jährlich die Vereinszeitung «NEWS». Wir bieten zudem eine stets aktualisierte Website, einen Newsletter, Verlosungen und Last-Minute-Angebote.



www.theatervereinzh.ch
sekretariat@theatervereinzh.ch
044 383 41 96



An- und Verkauf gebrauchter Designmöbel-Klassiker

HANNIBAL WOHLNADEN
St. Jakobstr. 39, 8004 Zürich
wohnen@hannibal.ch
www.hannibal.ch

SEIT 1975
STILVOLL NACHHALTIG

Mi–Fr 11–18.30, Sa 11–17 Uhr

NACH 50 JAHREN SUCHT HANNIBAL GEMÄCHLICH DIE NACHFOLGE

Ihre Bergfotografie als Ölgemälde?

Sie haben auf Ihrer Bergtour eine unvergessliche Bergfotografie erstellt? Für Sie male ich, basierend auf Ihrer Foto als Vorlage, ein Ölgemälde. Format: Z.B. 60 x 80 cm. Andere Formate auf Anfrage; Preis und Lieferzeit nach Vereinbarung.

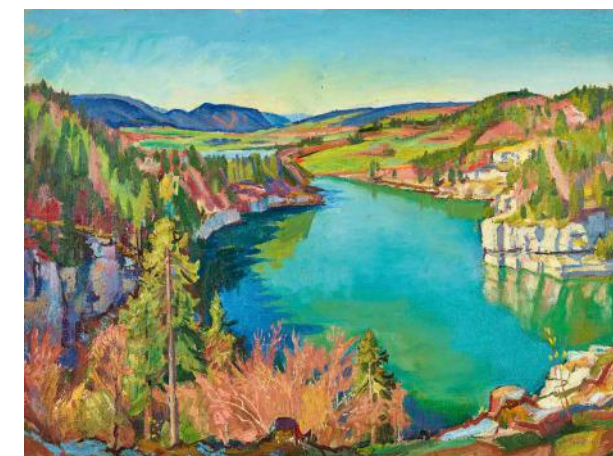
Berggemälde Kurt Robert Hauser (KRH)

Auf Ihre Kontaktnahme freue ich mich sehr.

Mailadresse: hauser_kurt@bluewin.ch

DOBIASCHOFKY

FONDÉE EN 1923



Charles L'Eplattenier

**EINLIEFERUNG
HERBSTAUKTIONEN**

GEMÄLDE • GRAFIK • PLAKATE • SCHWEIZER KUNST
ANTIQUITÄTEN • SCHMUCK

DOBIASCHOFKY AUKTIONEN AG

Monbijoustrasse 30/32 Tel. 031 560 10 60 www.dobiaschofsky.com
CH-3011 Bern Fax 031 560 10 70 info@dobiaschofsky.com



Matthew Wong, *Coming of Age Landscape*, 2018
 Öl auf Leinwand, 152,4 × 177,8 cm
 Privatsammlung, Courtesy of HomeArt
 © 2024, ProLitteris, Zurich

LETZTE ZUFLUCHT MALEREI

Matthew Wong –
Vincent van Gogh

20. September 2024 – 26. Januar 2025

KURATOREN Jonas Beyer und Philippe Büttner

«Ich sehe mich selbst in ihm. Die Unmöglichkeit, in diese Welt zu gehören». Der chinesisch-kanadische Maler Matthew Wong (1948–2019), der diese Worte aufseingrosses Vorbild Vincent van Gogh (1853–1890) münzte, gehörte zu den vielversprechendsten Künstlern seiner Generation. Im Dialog mit van Gogh ist dies die erste grosse Retrospektive, die diesem Künstler in Europa gewidmet wird.

EIN WERK VON REICHER FARBPRACHT

Wong malte dynamisch und farbenfroh, wobei sein Schwerpunkt auf Landschaften von expressiv-lyrischer Kraft lag. Wie van Gogh kam auch Wong als Autodidakt zur Kunst und fertigte erst spät, mit 27 Jahren, seine überhaupt erste Zeichnung an. Umso erstaunlicher ist die Geschwindigkeit, mit der er in

den darauffolgenden acht Jahren ein Œuvre von immenser Vielfalt und Breite schuf. Als Maler und Zeichner hat er in dieser kurzen Zeit eine erstaunliche Menge an Kunstgeschichte aufgesogen, um für sich selbst herauszufinden, wo er in den «grösseren Dialog zwischen Künstlern im Laufe der Zeit» passt. Dabei orientierte er sich sowohl an der euro-amerikanischen als auch an der chinesischen Kunst, um Anregungen nicht nur von Vincent van Gogh, sondern auch von Malerinnen und Malern wie Henri Matisse, Shitao, Gustav Klimt, Yayoi Kusama und Alex Katz zu beziehen. Vor dem Hintergrund dieser Einflüsse schuf Wong seine imaginären Landschaften und Interieurs, die zwar viele stilistische Anspielungen auf Künstlerkollegen enthalten, zugleich aber ausserordentlich persönlich und originell bleiben.

SEELENVERWANDTSCHAFT

Van Gogh ist in Wongs ausdrucksstarkem Farbgebrauch und Malstil als Vorbild besonders stark präsent. Die direkte, ungefilterte Art und Weise, in der

Wong seinen Gemütszustand in seinem Werk zum Ausdruck bringt, findet sich praktisch nirgendwo anders als bei van Gogh. Doch auch im Hinblick auf ihre jeweilige Lebensgeschichte finden sich auffällige Parallelen. So kämpften beide mit psychischen Herausforderungen: Wong erkrankte frühzeitig an Depression, litt am Tourette-Syndrom sowie an Autismus und nahm sich mit 35 Jahren das Leben. Van Gogh wiederum, den – nach allem, was bekannt ist – epileptische Anfälle im Verein mit Angstzuständen und Halluzinationen heimsuchten, war gerade einmal zwei Jahre älter, als er sich, 37-jährig, in Auvers-sur-Oise nordöstlich von Paris für den Freitod entschied.

ALLGEGENWÄRTIGER BILDERKOSMOS

Die kunsthistorischen Bezüge, die Wongs Werk kennzeichnen, spiegeln den unbegrenzten Zugang wider, den ein Künstler des 21. Jahrhunderts durch die sozialen Medien hat. Wo und wann auch immer er arbeitet: Über sein Mobiltelefon hat er immer Jahrhunderte von Kunst zur Hand. In dieser Hinsicht ist Wongs Werk klar zeitgenössisch. Gleichzeitig setzte er aber auch sehr traditionelle Malmittel wie Tusche auf Reispapier ein, um seinem Werk eine unverwechselbare Form zu geben. Nicht zuletzt auf diese Weise verbindet Wong die heutige, digital vernetzte Welt mit traditioneller Kunstgeschichte.

ORAL HISTORY

Die Ausstellung geht auf eine Idee und ein Konzept von Joost van der Hoeven zurück, der die Ausstellung in Amsterdam kuratiert hat. Van der Hoeven bediente sich der Oral History, indem er sich auf das Wissen der engen Gemeinschaft von Freunden und Bekannten stützte, die Matthew Wong hinterlassen hat. Van der Hoeven hat mit vielen von ihnen gesprochen. Sie nahmen sich die Zeit, ihre Geschichten einzubringen, was für die Entstehung der Ausstellung von zentraler Bedeutung war.

EINLADUNG ZUM VERGLEICH

Wie präsentiert die Kunsthaus-Ausstellung die beiden Künstler in ihren Eigenheiten und zugleich ihren Gemeinsamkeiten? Die Präsentation macht hier zweierlei: Sie gönnt beiden Künstlern ihre jeweils eigenen Räume, verbindet ihre Werke punktuell aber auch. So wird mittels der Ausstellungsarchitektur eine Möglichkeit geschaffen, Werke Wongs und van Goghs zueinander in Bezug zu setzen, ohne dass deren jeweiligen Werke zwingend nebeneinander platziert werden müssten. Grosse Öffnungen in den zentralen Stellwänden erlauben dem Publikum immer wieder Durchblicke, um die kleineren Werke van Goghs optisch mit den zumeist grossformatigen Gemälden Wongs zusammenzuführen. Anhand solch sorgfältig inszenierter Sichtachsen werden die Bildwelten Wongs und van Goghs einander angenähert, ohne dass die Kunst des einen wie des anderen ihre Autonomie einbüsst. Nicht zuletzt dank solcher Werkbegegnungen stellt die Ausstellung einen wesentlichen Punkt heraus, der unsere Zusammenschau legitimiert: Beide Künstler verband eine dynamische, emotional geladene Vision der Malerei im Allgemeinen und der Landschaftsmalerei im Besonderen.



1



Ausstellungsrendering Wong/van Gogh, Lena Huber, Kunsthaus Zürich

- 1 Matthew Wong, **Flowers in a Starlit Landscape**, 2017
Tinte auf Reispapier, 107 × 101 cm,
Matthew Wong Foundation, © 2024,
ProLitteris, Zürich
- 2 Vincent van Gogh, **Le Champ de blé aux iris**, 1888
Öl auf Leinwand, 54 × 65 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam
(Vincent van Gogh Foundation)



2

In der Tat hatte van Gogh als wohl erster Landschaftsmaler überhaupt den emotionalen Ausdruck seiner inneren Befindlichkeit in den Mittelpunkt seiner Landschaftsbilder gestellt. Hier knüpft Matthew Wong auf ganz eigene Weise an sein grosses Vorbild an: Auch seine Gemälde sind emotional aufgeladen und auch bei ihm spiegeln sowohl sein Malstil als auch die von ihm dargestellten Motive seine innere Welt wider. Da beide zudem mit psychischen Problemen zu kämpfen hatten, wirft die Ausstellung auch Fragen rund um das derzeit breit diskutierte Thema «Mental health» auf.

Die Ausstellung im Kunsthaus wird auf einer Gesamtfläche von 750 m² in zwei Räumen des Chipperfield-Baus präsentiert und vereinigt rund 35 Werke Wongs sowie ein Dutzend Arbeiten van Goghs. Mit dem Van Gogh Museum in Amsterdam, dem Initiator

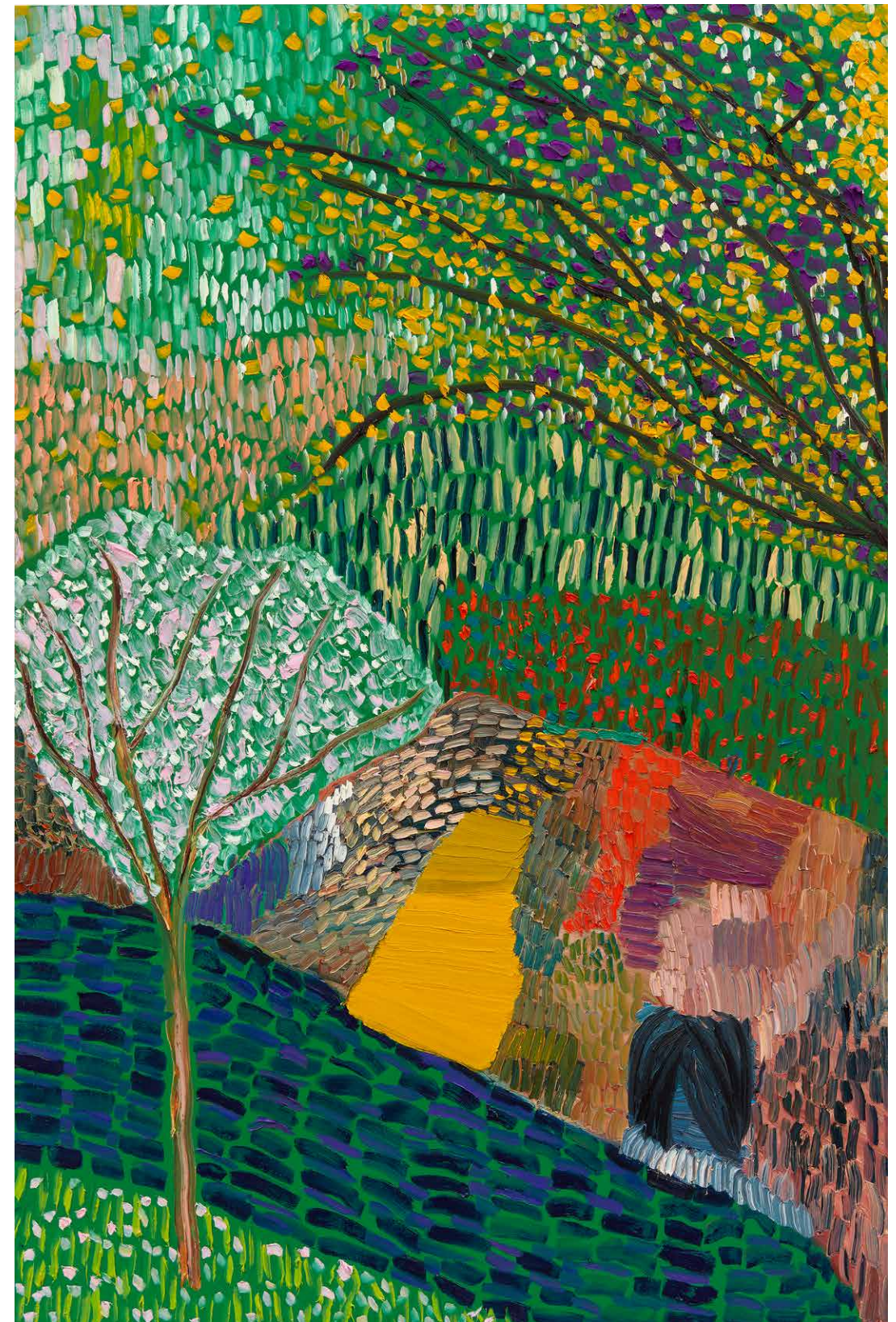
der Ausstellung und der ersten Station der Schau, hat das Kunsthaus einen starken Partner an seiner Seite, der u.a. auch einige kostbare Gemälde van Goghs als Leihgaben zur Verfügung stellt. Ein weiterer Kooperationspartner ist die Albertina in Wien, die die Ausstellung als dritte Station zeigen wird. Ein umfassender Katalog mit Beiträgen aus der aktuellen Forschung sowie ein reichhaltiges inhaltliches Rahmenprogramm begleiten die Zürcher Ausstellung. •

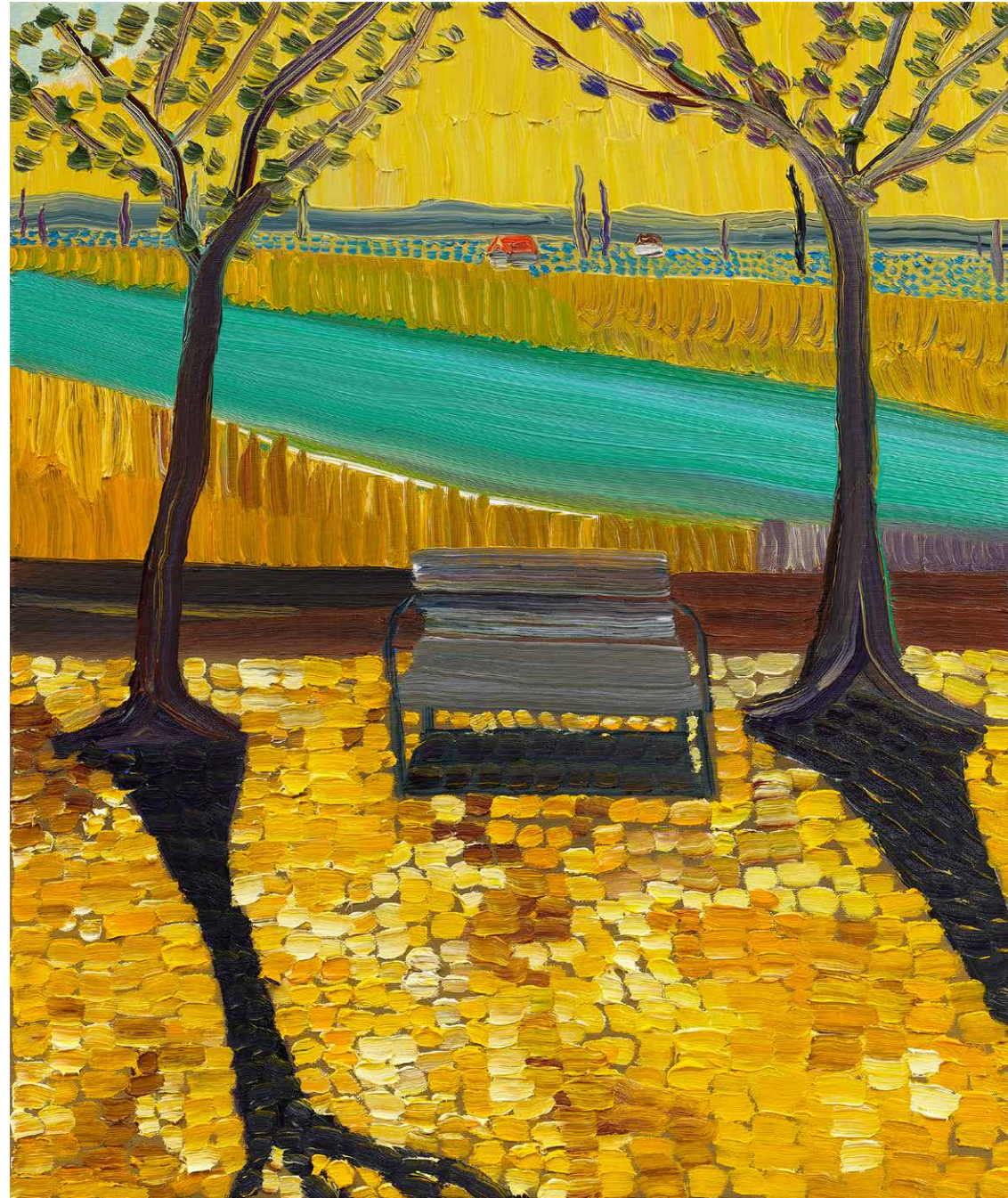
Unterstützt von der Hans Imholz-Stiftung, der Max Kohler Stiftung, der Elisabeth Weber Stiftung und einer Stiftung, die nicht genannt werden möchte.



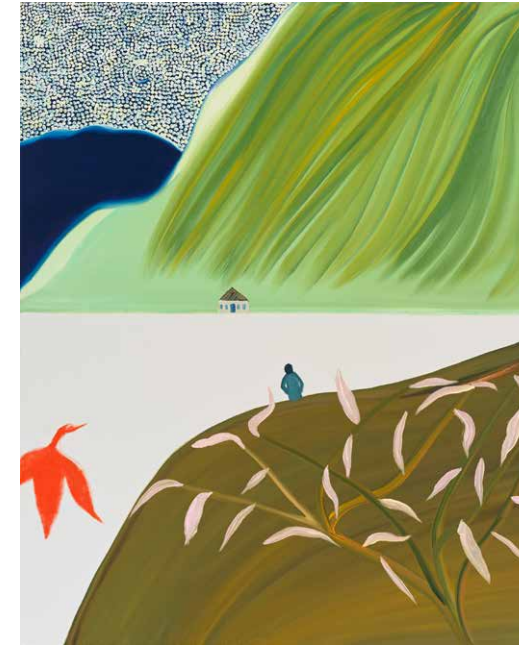
3 Vincent van Gogh, *Le Cyprés et l'Arbre en fleurs*, 1889
Öl auf Leinwand, 51,4 × 64,8 cm
Privatbesitz

4 Matthew Wong, *Untitled*, 2017
Öl auf Leinwand, 182,9 × 121,9 cm
Privatsammlung, Courtesy of HomeArt, © 2024, ProLitteris, Zurich





5



6

5 Matthew Wong, **The Space between Trees**, 2019
Öl auf Leinwand, 61 × 50,8 cm
Collection of Judith and Danny Tobey,
© 2024, ProLitteris, Zurich

6 Matthew Wong, **See You On the Other Side**, 2019
Öl auf Leinwand, 152,4 × 121,9 cm
Matthew Wong Foundation
© 2024, ProLitteris, Zurich

7 Matthew Wong, **Kingdom**, 2017
Öl auf Leinwand, 121,9 × 182,9 cm
Liz Lange and Davis Shapiro
© 2024, ProLitteris, Zurich



7

WALID RAAD

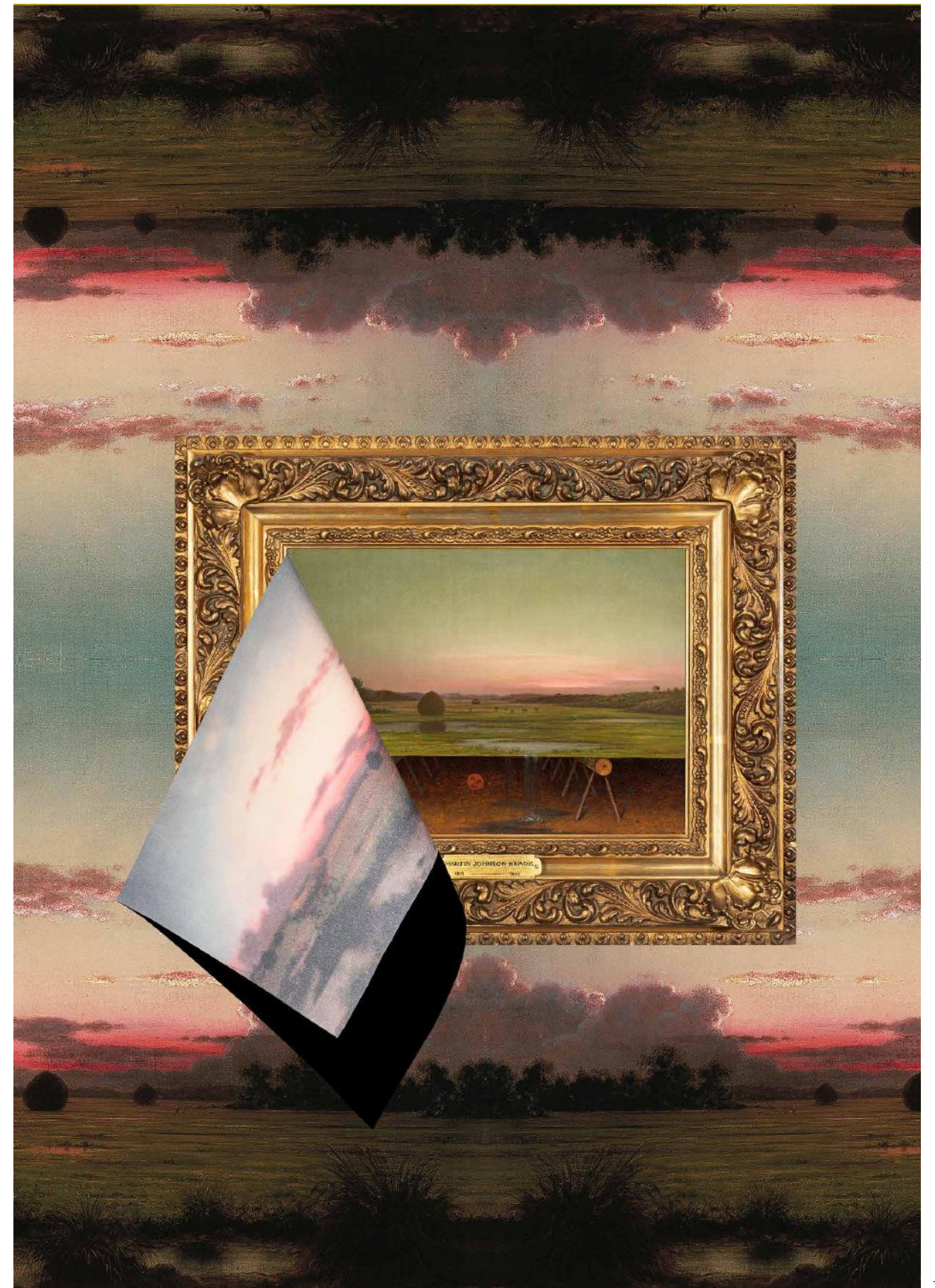
Cotton under my feet: The Zurich chapter

16. August – 3. November 2024

KURATORINNEN

Mirjam Varadinis und Sandra Gianfreda

Ein Projekt von Kunsthaus Zürich und
Zürcher Theater Spektakel





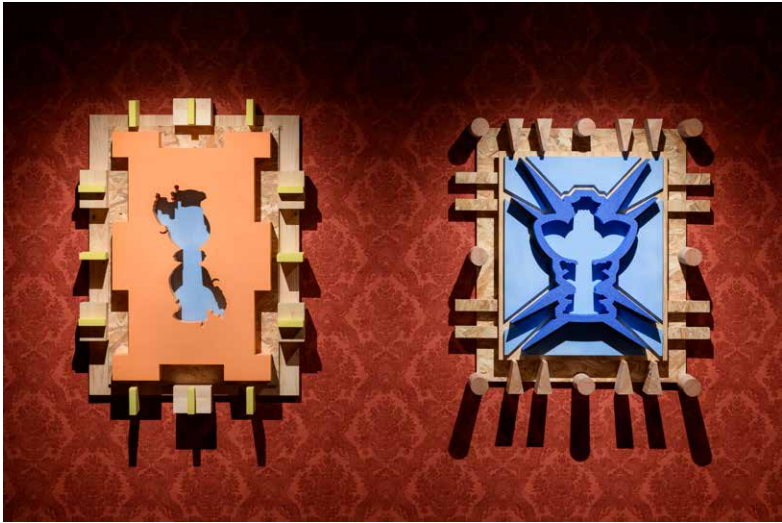
2

Wofür steht ein Museum und wessen Geschichte repräsentiert es? Woher kommen Kunstobjekte und welche komplexe Entstehungsgeschichte oder umstrittene Herkunft haben sie? Welche Verschiebungen und Brüche treten auf, wenn eine private Kunstsammlung öffentlich wird? Diese für Kunstinstitutionen wichtigen Fragen sind gerade für das Kunsthaus Zürich von besonderer Relevanz. Das hat unter anderem der Umgang mit der Sammlung Emil Bührle gezeigt. Und genau solche Fragen stehen im Mittelpunkt des Projekts «Cotton under my feet: The Zurich chapter». Als scharfsinniger Beobachter unserer Zeit spekuliert der international renommierte Künstler Walid Raad (*1967, Chbanieh, Libanon, lebt in Medusa, NY) über die Ursprünge und die Zukunft grosser westlicher und nicht-westlicher, öffentlich zugänglicher Kunstsammlungen. Das Kunsthaus Zürich ist eng verwoben mit Privatsammlerinnen und -sammlern – nicht erst seit jüngster Zeit, sondern bereits seit den Anfängen unserer Institution zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

DICHTES GEWEBE VON ERZÄHLUNGEN

Ausgangspunkt von Raads Projekt ist die ehemals private Sammlung des Baron Hans Heinrich Thyssen-Bornemisza (1921–2002). Van Eyck, Dürer, Caravaggio, Monet, Morisot, Cézanne, Picasso, Kirchner, Dalí und O’Keeffe sind nur einige der Namen auf der langen Liste der grossen Meisterinnen und Meister westlicher Kunstgeschichte, die in den Beständen der Sammlung vertreten sind. Von 1948 bis 1992 war sie in der Villa Favorita in Castagnola bei Lugano öffentlich zugänglich. 1989 stellte das Kunsthaus Zürich dessen Bestand amerikanischer Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts aus, die Thyssen-Bornemisza 1979 zu sammeln begonnen hatte. Seit 1993 hat sie ein eigenes Nationalmuseum in Madrid erhalten. Im Auftrag von TBA21 erarbeitete Raad zum 100-jährigen Jubiläum des Geburtsjahres des Barons das

Projekt «Cotton under my feet». Während drei Jahren recherchierte der Künstler in Archiven und führte intensive Gespräche mit den Familienmitgliedern und Museumsmitarbeitenden. Daraus entstanden ist ein dichtes Gewebe von Erzählungen, das die Sammlungshistorie mit der politischen und sozialen Geschichte der modernen Welt und der Wirtschaft auf spannungsvolle und zugleich verwirrende Weise verknüpft: vom Sklaventum und Rassismus in Nordamerika über den Kalten Krieg bis hin zu Krisenherden unserer Gegenwart. Darin finden auch Wettervorhersagetechnologien und das Reich der Untoten ihren Platz. Raad untersucht dabei die Art und Weise, wie Modelle für die Kategorisierung, das Sammeln und das Ausstellen von Kunst belastende Ideologien und Machtverhältnisse veranschaulichen können. Diese sind oft in die Struktur von Institutionen eingeschrieben. In Museen können verborgene Geschichten von Unrecht und Machtmissbrauch aber auch offengelegt werden. Das dies nicht allein auf eine Sammlung wie derjenigen von Hans Heinrich Thyssen-Bornemisza zutrifft, sondern ebenso auf andere private und öffentliche Sammlungen übertragen werden kann, liegt auf der Hand. Nach dem «Hamburg chapter» von «Cotton under my feet» in der Hamburger Kunsthalle 2023 adaptiert Raad das Projekt nun für das Kunsthaus Zürich. Sie, liebe Be-



3



4

- 1 Walid Raad, **Epilogue IX: The Gremlins**, 2021
Installation mit Tapete und Pigment Inkjet-Druck auf Leinwand
Courtesy the artist and Sfeir-Semler Gallery Beirut/Hamburg,
Foto © Walid Raad, © Walid Raad
- 2 Walid Raad, **Epilogue IX: The Gremlins** (Installationsansicht
Hamburger Kunsthalle 2023), 2021
Installation mit Tapete und Pigment Inkjet-Druck auf Leinwand,
Courtesy the artist and Sfeir-Semler Gallery Beirut/Hamburg
Foto © Hamburger Kunsthalle, Fred Dott, © Walid Raad
- 3 Walid Raad, **Epilogue VIII: The Crates**, 2021
Holz, Polystyrolschaum, Farbe
Courtesy the artist and Sfeir-Semler Gallery Beirut/Hamburg
Foto © Moritz Bernoulli. Courtesy TBA21
Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, © Walid Raad
- 4 Walid Raad, **Frontispiece II: The Carpet**
(Installationsansicht Hamburger Kunsthalle 2023), 2021
Installation mit Tapete und Pigment Inkjet-Drucken
Courtesy the artist and Sfeir-Semler Gallery Beirut/Hamburg,
Foto © Hamburger Kunsthalle, Fred Dott, © Walid Raad

suchende, werden darüber verwundert sein, welche Zufälle und historische Verstrickungen der Künstler zwischen Madrid, Zürich, seiner eigenen Biografie und dem Rest der Welt gefunden hat. Das Projekt in Zürich ist die erste Kooperation des Kunsthaus Zürich und des Zürcher Theater Spektakels und bietet einen transdisziplinären Dialog zwischen bildender Kunst und Theater.

ZENTRALES ELEMENT:
DIE PERFORMANCE-TOUR

Für «Cotton under my feet» bespielt Raad fünf Räume über zwei Etagen im Chipperfield-Bau. Diese enthalten insgesamt siebzehn Kapitel und bestehen aus realen und reproduzierten Objekten. Ihre Titel beginnend mit Frontispiz (Abbildung zu Beginn eines Buches), Epilog (Nachwort) oder Appendix (Anhang) verweisen auf klassische Elemente des Aufbaus eines Buches – das Mittel der Narration par excellence. Es handelt sich um ergänzende Teile eines Buches. Raad hat den Hauptteil (Inhalt) bezeichnenderweise ausgelassen.



Walid Raad auf seiner Performance-Tour
vor «Epilogue II: The Constables», 2021
Foto © Moritz Bernoulli. Courtesy TBA21 Thyssen-
Bornemisza Art Contemporary, © Walid Raad

Zentrales Element der Ausstellung ist die Performance-Tour von rund achtzig Minuten Dauer. Dabei nimmt Raad das Publikum mit auf einen fesselnden Rundgang, wobei Vieles in der Schwebe bleibt und für Verwirrung sorgt – was daran ist wahr, was hingegen erfunden? Er stellt eigene Werke den Objekten der Kunsthaus-Sammlung gegenüber, greift einzelne historisch relevante Details heraus, fügt fiktive und übersinnliche Elemente hinzu und deckt so spannende, bisher unbekannte «Fakten» zur Geschichte des Museums auf. Raad bedient sich dafür museumstypischer Vorgänge wie des Einrichtens, des Ausstellens, der Restaurierung-Konservierung (wozu Zustandsprotokolle und Röntgenaufnahmen gehören) und der klassischen Vermittlungsart: der Führung. In Abwesenheit des Künstlers helfen Wandtexte und ein Audioguide bei der Navigation durch seine Erzählungen.

Indem Raad historische, politische, wirtschaftliche, soziale, bibliografische, meteorologische und ästhetische Fakten miteinander verwebt und durch

fiktionale Elemente anreichert, präsentiert er uns eine packende Untersuchung der Ereignisse und Dokumente rund um den Verkauf, die Übergabe, die Ausstellung, die Lagerung und die Bedingungen von Kunstwerken in einer Sammlung. •

Das Projekt entstand im Auftrag von TBA 21
Thyssen-Bornemisza Art Contemporary.

Unterstützt durch die Monsol Foundation

TERMINE WÄHREND DES ZÜRCHER THEATER SPEKTAKEL

Do 22./29. Aug., 18 Uhr, Fr 16./23./30. Aug., 16 Uhr,
Sa 17./24./31. Aug., 16 Uhr,
So 18./25. Aug./1. Sept., 12 Uhr und 16 Uhr.

Artist Talk am Theater Spektakel:
25. Aug., 19 Uhr.

Weitere Daten:

Do, 26. Sept./10./31. Okt., 18 Uhr, Fr 27. Sept./
11. Okt./1. Nov., 16 Uhr, Sa, 28. Sept./12. Okt./2. Nov.,
12 und 16 Uhr, So, 29. Sept./13. Okt./3. Nov.,
12 und 16 Uhr bzw. So, 13. Oktober, 12 Uhr: Artist Talk.

KOLLER

International Auctions
Swiss made



TOMMASO DEL MAZZA
Madonna mit Kind und dem Erzengel Michael. Um 1375.
Tempera auf Holz.
120 × 67 cm.
(Auktion im September 2024)

Koller Auktionen

Hardturmstrasse 102 – 8031 Zürich – Tel. +41 44 445 63 63
office@kollerauktionen.ch – www.kollerauktionen.ch

Koller Genf

Rue de l'Athénée 2 – 1205 Genf – Tel. +41 22 311 03 85
geneva@kollerauktionen.com

NIESSING SPANNRING® Are you ready for the original?



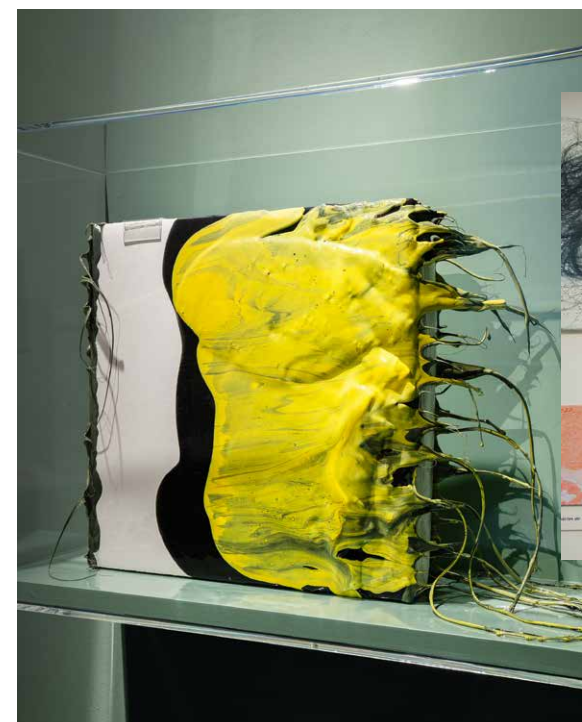
NIESSING

Seit 1873

NIESSING STORE ZÜRICH Storchengasse 21



Foto © Franca Candrian, Kunsthaus Zürich



Treasure of the town: «Malerbuch» by Clubhaus

7. Juni – 1. September 2024

TEXT Rhiannon Ash

Das Zürcher Kreativ-Kollektiv Clubhaus brachte im letzten Spätsommer für zwei Monate ein Gastro-Konzept und eine Ausstellung in den vorübergehend leerstehenden Raum des ehemaligen Kunsthaus-Restaurants. Das Team, bestehend aus Dave Mueller-Sturm, Lhaga Koondhor und Shamiran Istifan, hatte die Jury des Open Calls für eine Zwischennutzung der Räumlichkeiten mit einem Konzept überzeugt, das die Geschichte des Kunsthauses mit der Gegenwart verband. In Anlehnung an die «Zürcher Künstlergesellschaft», die sich ab 1787 im geselligen Kreis aus Kunstschaffenden und Kunstliebhabern und Kunstliebhaberinnen traf und aus der später das Kunsthaus Zürich entstand, machte Clubhaus aus dem Pop-Up einen Treffpunkt für Kreative. Die Aus-

stellung «Demanding, Yet Gentle», kuratiert von Lhaga Koondhor und Shamiran Istifan, präsentierte unterschiedliche Positionen von internationalen und regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Es fanden Performances und Events statt, und mit den kulinarischen Partnern Ken Rojas (Amandine Cafe) und Aris Guzman (Soulfood by Aris) wurde eine einzigartige gastronomische Erfahrung angeboten.

MOMENTAUFNAHME DER ZÜRCHER KUNSTSZENE

Nun schlägt Clubhaus erneut eine Brücke zu den Ursprüngen des Kunsthauses und der heutigen Zürcher Kunstgesellschaft. Letztere hatte im 18. Jahrhundert – bereits wenige Jahre nach ihrer Gründung – damit begonnen, künstlerische Arbeiten auf Papier zu sammeln (nahezu ausschliesslich von Männern) und in sogenannte «Malerbücher» einzulegen. Diese Praxis tätigte die Gesellschaft über mehrere Jahrzehnte. Jetzt kreierte Clubhaus ein neues Juwel für die Stadt. In «Treasure of the Town» zeigen sie ihr Malerbuch für das Archiv von morgen. Die Kuratorinnen Lhaga Koondhor und Shamiran Istifan baten rund 80 lokale und internationale Kunstschaffende mit einem Bezug zum Kunstgeschehen in Zürich, mit je einer originalen Arbeit zu ihrem Projekt beizutragen. Die Gestaltung des Buchcovers wurde den Designerinnen des Labels Ottolinger in Auftrag gegeben. Clubhaus lässt damit ein Zeitdokument entstehen, das nach den Worten der beiden Kuratorinnen, den Geist der heutigen Zürcher Kunstszenen in einer Momentaufnahme verewigt. Eine Tradition wird geehrt und zugleich in die Gegenwart gebracht. Das Resultat ist in der kleinen Ausstellung im Grafikraum (Moser-Bau, 1. OG) bis zum 1. September 2024 zu sehen. •



GLÄNZENDES KUNSTHANDWERK

BOSSARD GOLDSCHMIEDE
LUZERN

BERICHT

von der 129. Generalversammlung

Am 27. Mai 2024 fand die 129. Generalversammlung der Zürcher Kunstgesellschaft statt. Die Mitglieder verabschiedeten den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2023 mit überwältigender Mehrheit. Die Defizite wurden erklärt und Zukunftspläne skizziert.

WIEDERWAHLEN UND MUTATIONEN IM VORSTAND

In ihrem Amt bestätigt wurden Vorstandsmitglied Dr. Ben Weinberg sowie die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers. Darüber hinaus wurden folgende Mutationen im Vorstand bekanntgegeben: Seraina Rohrer übernimmt das Amt von Dr. Madeleine Herzog als Delegierte des Kantons. Die Kunstfreunde Zürich werden neu durch ihre Präsidentin Gitti Hug vertreten, sie folgt auf Franz Albers. Als Vertreterin des Personals wurde Eléonore Bernard bestätigt, die Jakob Diethelm ersetzt.

BESUCHERINNEN UND BESUCHER

Mit mehr als einer halben Million Eintritten (504349, Vorjahr: 555529) ist das Kunsthaus Zürich erneut das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz. Darin berücksichtigt sind rund 340000 zahlende Besucherinnen und Besucher und 150000 Gratisintritte, inklusive 70000 kostenfreie Besuche am Mittwoch. Die drei erfolgreichsten Ausstellungen 2023 waren «Giacometti – Dalí», «Re-Orientations» und «Käthe Kollwitz/Mona Hatoum». Auch die am 3. November eröffnete Neukuratierung der Sammlung Bührle zog im vergangenen Jahr bereits knapp 23000 Besuchende an. Der Trägerverein des Kunsthauses ist mit 24820 Mitgliedern nach wie vor der grösste Europas (Vorjahr 25797).

KUNSTHAUS-ERWEITERUNG FÜHRT ZU HÖHEREN BETRIEBSKOSTEN

Das Betriebsergebnis, welches bereits seit einigen Jahren negativ ausgefallen war, verschlechterte sich erneut. Der Verlust, der sich seit 2020 manifestiert, beläuft sich auf CHF –1585979 (Vorjahr CHF –1410285). Die Einnahmen in Höhe von CHF 28607985 fielen 2023 mit CHF 108000 um 0.4% und lagen somit fast auf Vorjahresniveau. Trotz deutlich mehr Projekten und der neuen Ausstellung der Bührle-Sammlung stiegen die Ausstellungskosten lediglich um 4.9% (plus CHF 192000). Die Betriebskosten fielen leicht höher aus als im Vorjahr (plus CHF 583000). Der Verlust ist primär strukturell bedingt und eine Folge der Erweiterung. 2021 hat sich die Ausstellungsfläche des Kunsthauses mit dem Chipperfield-Bau fast verdoppelt. Das hat zu einem erhöhen und höher als prognostizierten Personalaufwand im Bereich Besucherservice und Sicherheit geführt und höhere Fix- und Nebenkosten verursacht. Das Kunsthaus war nicht ausreichend auf die Konsequenzen der Erweiterung und die neue Realität eines doppelt so grossen Hauses vorbereitet.

ENTWICKLUNGEN IN 2023

Zu Beginn des Berichtsjahres 2023 stellten der Präsident und die Direktorin die neue Provenienzforschungsstrategie des Kunsthauses vor, die von einem verstärkten Team unter Leitung von Dr. Joachim Sieber umgesetzt wird. Das Kunsthaus Zürich hat sein Engagement im Bereich Fundraising intensiviert und arbeitet aktiv an einer neuen Positionierungsstrategie. Die Auswirkungen der Erweiterung auf die Organisation und Finanzen wurden im Detail analysiert, weitere Massnahmen sind in Vorbereitung.

Team und Direktion haben zahlreiche Projekte gestartet, um das Kunsthaus gegenüber neuen Interessensgruppen zu öffnen: Die Sammlungsreihe «ReCollect!» gab Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihre Sicht auf die Sammlung des Kunsthauses darzustellen und eigene Werke in Dialog mit der Sammlung zu stellen. «Das Alte und Vertraute», so sagt Direktorin Ann Demeester, «wurde überraschend und abenteuerlich». Mit dem Pop-Up-Projekt «KunstXausZürich» verband sich das Kunsthaus mit der jungen, innovativen Energie der eigenen Stadt. Ein interdisziplinär zusammengesetztes Kernteam kuratierte mit grossem Erfolg die neue Ausstellung der Sammlung Bührle. «Eine Zukunft für die Vergangenheit. Sammlung Bührle» stellt die Sammlung in ihren historischen Entstehungskontext und rückt die Biografien der ursprünglichen Eigentümerinnen und Eigentümer in den Fokus. Mit zahlreichen Interaktionsmöglichkeiten belebt das Kunsthaus die kritische Debatte zum Umgang mit der Sammlung.

IN DIE ZUKUNFT

Der Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft, Dr. Philipp M. Hildebrand, dankte den 272 anwesenden Mitgliedern für ihr Vertrauen. Er betonte, dass er an dem Prinzip der Public-Private Partnerschaft des Kunsthauses festhalten wolle. Stellvertretend für den Vorstand und die Direktion erklärte er: «Die grossen finanziellen Herausforderungen, die vor uns liegen, werden uns auch in den kommenden Jahren viel abverlangen. In Verbindung mit einer neuen Dynamik in Programm und Image wollen wir uns ihnen mit Zuversicht stellen und sie aktiv angehen». •





So individuell wie ein Kunstwerk sollte auch dessen Rahmung sein. Unsere grosse Auswahl an Bilderrahmen und Rahmenleisten, ergänzt durch unseren Passepartout- und Einrahmungsservice, bietet Ihnen alle Möglichkeiten.

Vertrauen auch Sie auf unsere Erfahrung.

Unsere Läden:
Aarberg | BE
Münchwilen | TG
Unterentfelden | AG
Zürich | ZH

Webshop und mehr: www.boesner.ch

Der Rahmen vollendet das Bild.

30 Jahre
boesner SCHWEIZ

SCHULER AUKTIONEN

Ferdinand Gehr, «Baumbestandene Sommerlandschaft», Tempera auf Leinwand, 90 x 111 cm, verkauft für CHF: 24'000.–



Beraten · Schätzen · Nachlässe auflösen · Versteigern

www.schulerauktionen.ch

Ein turbulenter Start

Seit April dieses Jahres wird der Geschäftsleitungsbereich «Verkauf & Services» von Alex Hefter geleitet. Mitglieder- und Besucherservice, Personal, Shops, Gastronomie, Vermietungen und Events fallen in diesen Bereich. Das Kunsthaus-Magazin unterhielt sich mit ihm.

INTERVIEW Kristin Steiner



Alex Hefter, was genau beinhaltet Ihre Arbeit?

Meine wundervolle Aufgabe hier im Kunsthaus bezieht sich überwiegend auf alle Services in Bezug auf unsere Mitglieder und Besuchenden sowie Kunden, die im schönen Kunsthaus Räumlichkeiten für Events und Veranstaltungen buchen. Im Detail umfasst das die Führung der Teams Besucherservice, Mitgliederservice, beider Shops und Vermietungen/Events. Derzeit leite ich zudem noch das Kommunikations- und Marketing-Team, bis wir die Stelle neu besetzen können. Ansonsten sitze ich noch in der Geschäftsleitung und arbeite mit Ann und meinen Kollegen an den Strategien des Kunsthauses.

Welches ist die grösste Herausforderung?

Mein Start fiel in eine Zeit, die man mit «the perfect storm» bezeichnen könnte. Der Jahresbericht 2023 wurde äusserst intensiv in den Medien und der

Öffentlichkeit diskutiert, die verschwundenen Bilder aus einer Privatsammlung sind plötzlich wieder aufgetaucht und ich war mitten in den Vorbereitungen für die Generalversammlung unserer Mitglieder. Ich möchte keinen Moment aus dieser Phase missen, denn so konnte ich in kürzester Zeit einen tollen Einblick in die Strukturen und Zusammenhänge des Kunsthauses und der Kunstgesellschaft gewinnen.

Und was ist Ihre persönliche Motivation?

Ich habe mich schon immer gerne eingesetzt für Unternehmen, die in der Öffentlichkeit stehen und einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl erbringen. Das Kunsthaus Zürich ist so eine Institution, die man aus der Stadt Zürich nicht wegdenken darf. Die Bedeutung für Stadt und Kanton, für die Besucher im In- und Ausland kann man nicht hoch genug einschätzen. Mir liegt sehr viel daran, diesen Wert in unserem Verhalten und unserer Kommunikation bestmöglich vermitteln zu können. •

Macht Kunst hungrig?

Über das gastronomische Angebot im Kunsthaus sprechen Mischa Dieterich von der miteinander GmbH, die die Kunsthaus Bar im Chipperfield-Bau und das Café im Foyer Moser betreibt, und Moudi Fayad, der seit Ende März im Kunsthaus-Restaurant Mezza zelebriert.

FRAGEN Björn Quellenberg

Welches Publikum kommt zu euch? Sind die meisten Besucherinnen und Besucher des Kunsthauses?

MISCHA DIETERICH: Der Besuchermix in der Kunsthaus Bar besteht mittlerweile zu ca. fünfzig Prozent aus Museumsbesuchenden und fünfzig Prozent aus Gästen, welche die Bar unabhängig vom Museum besuchen. Am Mittwoch wird die Bar stärker von Museums-gästen besucht. Morgens und mittags vor allem von Gästen die «nur» in die Bar kommen.

MOUDI FAYAD: Wir haben einen guten Mix. Tagsüber kommen viele Kunsthaus-Besuchenden, abends zieht es eine grosse Mischung an Leuten aus allen Ecken zu uns. Es gibt also immer eine interessante Mischung aus Kunstliebhaberinnen und Geniessern.

Moudi, du hast die Ausschreibung der Stiftung Zürcher Kunsthaus gewonnen, die einen neuen Mieter für das Kunsthaus-Restaurant suchte. Mit welchem Konzept hast du überzeugt?

MF: Unser Konzept ist eine Fusion von Kultur und Kulinarik. Wir bieten eine Küche, die genauso kreativ und inspirierend ist wie die Kunstwerke im Museum. Unser Menü kombiniert traditionelle libanesische Aromen mit modernen Akzenten, um den Gaumen unserer Gäste zu verwöhnen. Es geht uns darum, ein Erlebnis zu schaffen, das alle Sinne anspricht.

Beide habt ihr noch andere Lokale in Zürich. Folgen euch Fans und Stammgäste auch an den Heimplatz?

MD: Vor allem bei Anlässen und Special-Events kommen unsere Gäste auch in die Kunsthaus Bar. Viele wohnen im Quartier und freuen sich, dass sie jetzt eine Café-Bar in ihrer Nähe haben und nicht mehr durch die ganze Stadt müssen. Unsere anderen Lokale befinden sich mehrheitlich in den Kreisen 3, 4 und 5.

MF: Ja, definitiv! Unsere Stammgäste schätzen unsere Gastfreundschaft und das gute Essen, also kommen sie uns auch gerne am Heimplatz besuchen. Es ist schön, bekannte Gesichter zu sehen, aber auch neue Freundschaften zu schliessen.

Was ist eure Philosophie im Umgang mit Gästen?

MD: Freundlichkeit ist das wichtigste Gut. Unsere Gäste sollen sich wohl- und willkommen fühlen in der Bar. Egal ob zum Café am Morgen, zum vegetarischen Lunch oder bei Cocktails nach der Arbeit. Wir versuchen immer, die richtige Stimmung zu finden für einen gelungenen Aufenthalt. Die Architektur von David Chipperfield sorgt zudem für einen Hingucker und viel Gemütlichkeit.

MF: Unsere Philosophie ist simpel: Wir legen grossen Wert darauf, unsere Gäste stets herzlich zu empfangen und ihnen einen erstklassigen Service zu bieten. Jeder soll sich bei uns wie zuhause fühlen. Ein Lächeln und persönliche Aufmerksamkeit machen den Unterschied.



Mischa Dieterich (links) und Moudi Fayad auf dem Heimplatz

Wofür bekommt ihr Lob? Und was antwortet ihr auf eine häufig geäusserte Kritik?

MD: Zu Beginn gab es einige Kritik für unser «zeitgemässes» Angebot wie den vegetarischen Lunch, den in Zürich gerösteten Kaffee und unseren Wunsch, Produkte so lokal wie möglich anzubieten, womit wir uns von einem regulären Museumcafé oder einer Museumsbar unterscheiden. Mittlerweile schätzen es unsere Gäste aber und wissen, dass die Qualität in der Bar immer hoch ist und uns viel daran liegt, unseren Gästen die bestmöglichen Produkte anzubieten. Konstruktive Kritik ist immer erwünscht, wird gerne angenommen und dann im Team besprochen.

Zu Kritik kommt es meistens an Tagen und Tageszeiten, an welchen der Gästemix besonders gross ist und Apéro, Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Cocktails zur gleichen Zeit bestellt werden und unser Personal nicht mehr nachkommt mit den Bestellungen. Auch da arbeiten wir stetig daran uns zu verbessern ☺.

MF: Für das wunderschöne Ambiente und die stilvolle Einrichtung unseres Restaurants erhalten wir definitiv am meisten Lob – was uns freut, da sehr viel Liebe fürs Detail darin investiert wurden. Am Anfang nach der Neueröffnung, als sich noch nicht alles eingespielt hatte, erhielten wir häufig Kritik. Diese Kritik haben wir uns zu Herzen genommen und geben unser Bestes, um uns stetig zu verbessern.

Was sind eure Signature Dishes – was ist unverwechselbar und einmalig gut auf euren Kunsthaus-Menüs?

MD: Wir sind stolz auf unseren Vegi-Lunch, welcher alle zwei Wochen wechselt und sich stark an saisonalen Produkten orientiert. Zudem kann sich unsere Cocktail-Karte mehr als sehen lassen und wir finden grundsätzlich die Kunsthaus Bar ist eine der schönsten Bars in Zürich.

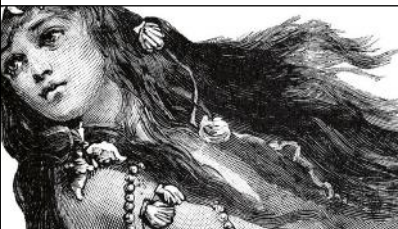
MF: Ein Must-Try bei unseren Gästen: Spiessli & Mezza-Platte querbeet – da kann man sich durch verschiedene Geschmacksrichtungen durchprobieren. Zum Trinken werden neben frischem Pfefferminz-Tee in der Kanne häufiger einige Spritz-Drinks bestellt. Der Tag oder Abend wird oft mit unserem hausgemachten Cheesecake und täglich frisch zubereiteten und wechselnden libanesischen Desserts abgerundet.

Drink oder Dip? Verratet ihr uns ein Rezept, dass sich umsetzen lässt ohne Profikoch zu sein?

MD: Was vor jedem Dinner passt und mit ein paar wenigen guten Produkten gut zuhause machbar ist, ist ein Negroni Sbagliato: 3cl Campari, 3cl roter Wermut, Eiswürfel, Prosecco Nudo, Orangenzeste. Campari, Wermut und Eiswürfel in ein grosses Glass geben und verrühren. Durch ein Sieb in ein Glas mit Eiswürfeln giessen und mit Prosecco Nudo aufgiessen. Mit einer Orangenzeste garnieren. Einfach und schmeckt immer!

MF: Egal, was du zuhause kochst: hochwertige Zutaten sind das Wichtigste in jedem Rezept. Bio, frisch, am besten lokal und voilà – alles schmeckt 10x besser!

Hausgemachter Pfefferminz-Tee: Eine Handvoll frischer Bio Pfefferminze-Blätter, kochend heisses Wasser, 1 Teelöffel Schweizer Honig – drei Minuten ziehen lassen. Auch als Eistee für den Sommer besonders erfrischenden. •

URAUFFÜHRUNG 12. SEPTEMBER 2024 PFAUEN FRAU YAMAMOTO IST NOCH DA VON DEA LOHER REGIE JETTE STECKEL	URAUFFÜHRUNG 13. SEPTEMBER 2024 SCHIFFBAU-BOX DIE VERWANDLUNG NACH FRANZ KAFKA REGIE LEONIE BÖHM	ZÜRICH-PREMIERE 21. SEPTEMBER 2024 PFAUEN LIEBE, EINFACH AUSSERIRDISCH VON RENÉ POLLESCH REGIE RENÉ POLLESCH	
PREMIERE 19. OKTOBER 2024 PFAUEN KÖNIG LEAR VON WILLIAM SHAKESPEARE ÜBERSETZT UND NEU BEARBEITET VON THOMAS MELLE REGIE ANNE LENK			URAUFFÜHRUNG 23. OKTOBER 2024 SCHIFFBAU-MATCHBOX DOKTOR SPIELREIN EINE VR-INSZENIERUNG VON RAUM+ZEIT
	AB OKTOBER 2024 AUFFÜHRUNGEN AN SCHULEN IN ZÜRICH #BYEBITCH KLASSENZIMMERSTÜCK AB 13 JAHREN EIN PROJEKT ÜBER CYBERMOBBING VON STICK AROUND	PREMIERE 9. NOVEMBER 2024 PFAUEN DIE ROTE ZORA UND IHRE BANDE KINDERSTÜCK AB 7 JAHREN VON JOHN VON DÜFFEL NACH DEM ROMAN VON KURT HELD REGIE SELEN KARA	PREMIERE 16. NOVEMBER 2024 PFAUEN PRIMA FACIE VON SUZIE MILLER AUS DEM ENGLISCHEN VON ANNE RABE REGIE BARBARA WEBER
PREMIERE 30. NOVEMBER 2024 SCHIFFBAU-HALLE LOUISE EIN STÜCK VON MARTIN ZIMMERMANN KOPRODUKTION REGIE & CHOREOGRAFIE MARTIN ZIMMERMANN	PREMIERE 5. DEZEMBER 2024 PFAUEN DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE VON JEAN-PAUL SARTRE REGIE JAN BOSSE		PREMIERE 14. DEZEMBER 2024 SCHIFFBAU-BOX DIE FRAUEN VON TRACHIS VON SOPHOKLES IN EINER NEUEN ÜBERSETZUNG VON KURT STEINMANN REGIE JOSSI WIELER
URAUFFÜHRUNG 11. JANUAR 2025 SCHIFFBAU-MATCHBOX STAUBFRAU VON MARIA MILISAVLJEVIĆ REGIE ANNA STIEPANI	URAUFFÜHRUNG 24. JANUAR 2025 SCHIFFBAU-BOX HEARTSHIP VON CAREN JEB REGIE EBRU TARTICI BORCHERS	PREMIERE 25. JANUAR 2025 PFAUEN DIE KLEINE MEERJUNGFRAU A FLUID FAIRY FANTASY NACH HANS CHRISTIAN ANDERSEN REGIE BASTIAN KRAFT	
URAUFFÜHRUNG 1. MÄRZ 2025 SCHIFFBAU-MATCHBOX HALLUZINA- TIONEN VON MARIA URSPRUNG REGIE HELGE SCHMIDT		URAUFFÜHRUNG 8. MÄRZ 2025 SCHIFFBAU-BOX EIN NEUES STÜCK VON SUNA GÜRLER UND ENSEMBLE EMPFOHLEN AB 14 JAHREN REGIE SUNA GÜRLER	PREMIERE 14. MÄRZ 2025 PFAUEN DIE VÖGEL VON ARISTOPHANES BIS ALFRED HITCHCOCK IN KOOPERATION MIT THEATER HORA REGIE LILJA RUPPRECHT
PREMIERE 9. APRIL 2025 PFAUEN ROBIN HOOD FAMILIENSTÜCK VON MOVED BY THE MOTION REGIE WU TSANG	PREMIERE 3. MAI 2025 SCHIFFBAU-HALLE ALSO SPRACH ZARATHUSTRA NACH FRIEDRICH NIETZSCHE REGIE SEBASTIAN HARTMANN	URAUFFÜHRUNG MAI 2025 PFAUEN FLUCHT AUS DER ZEIT. DADA BOHÈME 7 SIMULTANGEDICHTE AUS AKTUELLEM ANLASS PROJEKT UND REGIE THOM LUZ	SOWIE EINE INSZENIERUNG VON BONN PARK

PREMIEREN 2024/25

www.schauspielhaus.ch

SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH



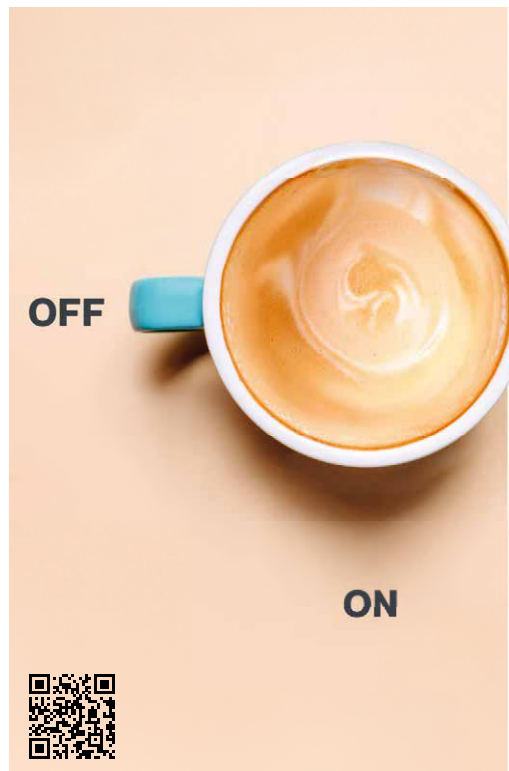


24/25

OPERNHAUS
ZÜRICH

AB SOFORT IM VORVERKAUF
OPERNHAUS.CH





KLASSIK ENTSCHLEUNIGT

Probe-Abo
4 Konzerte
ab CHF 80

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

Zurücklehnen.
Zuhören.
Geniessen.

tonhalle-orchester.ch/probe-abo



DIE LANGE NACHT DER MUSEEN

7. September 2024, 18–02 Uhr

TEXT Kristin Steiner

Auch dieses Jahr öffnen Zürichs Museen am ersten Samstag im September ihre Türen zur Langen Nacht der Museen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

AUSSTELLUNG

«Walid Raad.
Cotton under my Feet»

18 – 02 Uhr
Der libanesisch-US-amerikanische Künstler Walid Raad inszeniert einen Parcours durch verschiedene Sammlungsräume des Kunsthauses und stellt dabei eigene Werke den Objekten der Sammlung gegenüber.

«Born Digital. Videokunst
im neuen Millennium»

18 – 02 Uhr
Man könnte es ein verstecktes Juwel nennen: Die Medienkunstsammlung im Kunsthaus Zürich ist eine der grössten der Schweiz. Das Kunsthhaus präsentiert zehn Werke, die den Geist des neuen Millenniums atmen.

ATELIER

Malatelier für alle

18 – 1 Uhr
Im Malatelier lassen Jung und Alt ihrer Kreativität freien Lauf.

SPOKEN WORD / COMEDY

Moët Liechti:
«Begegnungszone Leben»

20/22 Uhr (30 Minuten)
Moët Liechti ist Slam-Poetin, Musikerin und Schauspielerin. Seit 2021 ist sie als Spoken-Word-Künstlerin schweizweit unterwegs und holte sich 2023 den Titel als Schweizermeisterin. Ihre Texte sind humorvoll, pointiert und von scharfem Sarkasmus geprägt, können aber auch mal fein und gefühlvoll sein. Im Kunsthhaus präsentiert sie Ausschnitte aus ihrem neuen Bühnenprogramm.

KONZERT

casalQuartett – Nachtmusik

21.30/23 Uhr (30 Minuten)
Das deutsch-schweizerische casalQuartett gehört zu den herausragendsten aktiven Streichquartetten in Europa und setzt in seinen Aufführungen bekannter, aber auch ausgefallener Repertoires immer wieder Meilensteine der Interpretation. Passend zur Langen Nacht steht im Kunsthhaus Mozarts »Eine kleine Nachtmusik« aus dem Jahr 1787 auf dem Programm, eines der populärsten Werke der Klassischen Musik. Ebenfalls zu hören sein wird Alexander Borodins »Notturmo« aus seinem 2. Streichquartett. Besetzung: Felix Froschhammer (Violine 1), Rachel Rosina Späth (Violine 2), Markus Fleck (Viola), Sebastian Braun, Violoncello.

MITTERNACHTS-MEDITATION

Mitternachts-Meditation
mit Clive Radda

24 Uhr (30 Minuten)
Innehalten um Mitternacht, den Atem und die Ruhe wahrnehmen. Yogalehrer und Meditationscoach Clive Radda nimmt uns mit auf eine geführte Reise ins Innere des Körpers.

KURZFÜHRUNGEN

Künstlerinnen in der Sammlung

18 – 01 Uhr (30 Minuten)

- 19.30 Angelika Kauffmann
- 20.00 Sonja Delaunay
- 20.30 Ottilie Roederstein
- 21.00 Gabriele Münter
- 21.30 Meret Oppenheim
- 22.00 Angelika Kauffmann
- 22.30 Marianne Werefkin
- 23.00 Pipilotti Rist
- 23.30 Anna Waser
- 24.00 Daniela Ortiz
- 00.30 Pipilotti Rist

ESSEN UND TRINKEN

Drinks & Party
in der Kunsthhaus Bar

18 – 02 Uhr
Cocktails, Bar Snacks, DJs und Performances

Kunsthhaus Cafeteria

18 – 02 Uhr
Grill im Miró-Garten, feine Drinks und Snacks

Bei Moudi am Kunsthhaus

18 – 23 Uhr
The Art of Mezze geniessen: Von cremigem Hummus und knusprigen Falafel bis hin zu frischem Taboulé und würzigen Kibbeh. Modern interpretiert und vor allem ganz dem Zeitgeist entsprechend leicht, gesund und vieles davon vegetarisch oder vegan.

TICKETS UND INFOS

Ein Ticket zum Einlass in alle beteiligten Museen kostet CHF 25.–. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre erhalten in Begleitung Erwachsener freien Eintritt.

Infos und das gesamte Programm unter
► [langenacht-zuerich.ch](https://www.langenacht-zuerich.ch)

Was fehlt?

Liebe Kiki Kogelnik, mit Ihnen würde ich mich jetzt so gerne unterhalten. Mir ist bewusst geworden, dass bei der Ausstellung das Thema Krieg, das Sie als Kind erlebten, überhaupt nicht erwähnt wird. Sie waren zehn Jahre alt, als der Krieg beendet wurde. Österreich war noch zehn Jahre lang von den Alliierten besetzt. Bleiburg liegt an der Grenze zu Slowenien und dort geschahen bei Kriegsende 1945 Massaker. Besatzung und Krieg malen sich Spuren in die Kinderseele. Von daher ist es nur logisch, dass Ihr Œuvre von Leben und Tod handelt, was man bei einer nur oberflächlichen Betrachtung nicht spüren könnte. Vielleicht ist das die Kunst, weil Sie die Spannung zwischen diesen Polaritäten nicht offensichtlich machten, sondern subtil. Ob jemand überhaupt bereit ist sie zu sehen? Schliesslich kann man sich an den hübschen Schlangenlocken erfreuen – «wie schön, griechische Mythologie», denkt der Bildungsbürger. Andere finden sicherlich die Ananasgesichter aus Muranoglas begehrt für die Vitrine. Mich erschreckte das Hakenkreuz, ich weiss, es geht in die andere Richtung. Es ist nicht genau das Nazizeichen. Trotzdem bedroht es mich. Eine Bedrohung, die Sie, Kiki, selbst erlebt haben. Oder glaubt immer noch jemand, dass Kinder nichts mitbekämen? Zu eindimensional wäre bei diesem Werk die Sicht auf die 1960er-Jahre, auf die Kubakrise oder den Vietnamkrieg. Die Bomben verzieren Sie mit durchsichtigen Plastikherzchen – Love, not War. Das ist verbunden mit Ihrem Kindererleben. Vielleicht wussten Sie selbst nicht genau, warum Ihre Kunst so passiert und nicht anders. Seit ich das mit den Massakern gelesen habe, sehe ich die Bügel mit den hängenden Menschen anders, sehe die Bomben mit Plastikherzchen anders. Kunst ist niemals frei von einem historischen Kontext und sollte sich der gesamten Lebensspanne widmen. Noch etwas muss ich Ihnen sagen, liebe Kiki. Dass Sie dieses langweilige «Sigrid» in das peppig-poppige Kiki umgewandelt haben, hat sicherlich auch zum Erfolg beigetragen. Jedoch, Nomen est omen – Sigrid bedeutet nämlich: die schöne Siegerin. Das waren Sie. Sigrid, die Kiki aus dem totgeschwiegenen braunen Krieg.

Ihre Sabine Meisel
www.sabinemeisel.com



CLICK

Vernissage «Born Digital. Videokunst im neuen Millennium»

6. Juni 2024



1 Direktorin Ann Demeester begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste.

2 Éléonore Bernard und Luca Rey haben die Ausstellung kuratiert.



2

Preise inkl. Eintritt und Material.
Freie Gruppen und Schulklassen
nur nach Voranmeldung.



Marina Abramović, *The Artist is Present*, Performance The Museum of Modern Art, New York, 2010,
Foto: Marco Anelli, © Courtesy of the Marina Abramović Archives / 2024, ProLitteris, Zurich

Marina Abramović

Marina Abramović (*1946 Belgrad) gehört zu den Superstars des zeitgenössischen Kunstbetriebs. Sie blickt auf ein über fünfzigjähriges Schaffen zurück und hat mit ihren legendären Performances (Kunst-)Geschichte geschrieben. Trotzdem wurde ihr Werk in der Schweiz noch nie umfassend gezeigt. Die Ausstellung im Kunsthaus Zürich mit Bildhauerei, Video, Installation und Performance gibt nun Einblick in das Lebenswerk dieser einzigartigen Künstlerin.

In ihrem Werk hat Marina Abramović immer wieder die Grenzen ihrer eigenen körperlichen und psychischen Belastbarkeit getestet – und das Publikum eingeladen, diese Erfahrungen mit ihr zu teilen. In ihrem späteren Werk konzentriert sich Abramović auf die Erhebung des menschlichen Geistes, auf Meditation und Heilung. Der Künstlerin geht es immer auch mental und emotional um eine neue Selbsterfahrung. Sie fordert mit ihren Werken sich und uns heraus. Oder wie Abramović es selbst beschreibt: «Ich bin eine Performance-Künstlerin, ich möchte etwas schaffen, mit dem das Publikum interagieren kann, das es fühlen kann, mit dem es eine persönliche Erfahrung mit seiner eigenen Art von Energie machen kann.»

Marina Abramovićs erste grosse Ausstellung in der Schweiz entsteht in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin. Sie ist eine Kooperation mit der Royal Academy in London, dem Stedelijk Museum in Amsterdam und dem Tel Aviv Museum of Art.

Mehr zu dieser Ausstellung, die ab dem 25. Oktober im Kunsthaus zu sehen sein wird, erfahren Sie im nächsten Magazin vom 7. Oktober.

WIR SAGEN DANKE



Partnerin Kunsthaus Zürich



Partner für zeitgenössische Kunst



IMPRESSUM

Offizielles Magazin für
Mitglieder des Vereins
Zürcher Kunstgesellschaft

HERAUSGEBER

Zürcher Kunstgesellschaft
Postfach, 8024 Zürich
Telefon +41 (0)44 253 84 84
www.kunsthaus.ch
info@kunsthaus.ch
© Kunsthaus Zürich
Abdruck erwünscht mit
Quellenangabe

REDAKTION

Kristin Steiner

GESAMTVERANTWORTUNG

Björn Quellenberg

AUFLAGE

Druckauflage **(!folgt!)**
WEMF/SW-beglaubigt 19882
erscheint 4-mal jährlich

BEZUG

In der Jahresmitgliedschaft
enthalten, Preis am
Kunsthaus-Shop CHF 8.–

GESTALTUNG

Crafft AG, Zürich, www.crafft.ch

INSERTATE

FACHMEDIEN
Zürichsee Werbe AG, Rapperswil
Telefon +41 (0)44 928 56 11
kunsthaus@fachmedien.ch
www.fachmedien.ch

DRUCK

Schellenberg Druck AG,
Pfäffikon
www.schellenbergdruck.ch

ISSN 1421-315X

COVER

Matthew Wong,
Starry Night, 2019 (Detail)
Öl auf Leinwand,
152,4 x 177,8 cm
Matthew Wong Foundation
© 2024, ProLitteris, Zurich



Stefi Talmán

Fine shoes and leathers, designed
in Zurich, Switzerland
Oberdorfstrasse 13 · 8001 Zürich
stefitalman.ch

When art has to move to Latin America.

welti-furrer
Worldwide Art Transports



Uns liegt nicht nur die Schweizer
Wirtschaft am Herzen, sondern
auch die Zukunft von Isaac, Marley,
Laura, Luna, Raoul und Noe.

Eine Bank wie die Schweiz



UBS

ubs.com/wie-die-schweiz